



1. Holder Jüngling, willst du ziehen? Willst nicht  
In die Ferne willst du ziehen? Sag wa -  
länger sein bei mir? Hörst du nicht der Wellen  
rum, was tat ich dir? Tosen? Siehst du nicht des Liebchens Schmerz?  
Die Gesänge der Matrosen, sie zerreißen mir das Herz!

2. Zürnst du mir, so muß ich weinen,  
denn du bist mein einzig Glück.  
Nimm mich mit hin zu den Deinen,  
laß mich nicht allein zurück!  
Hörst du nicht der Wellen Tosen?  
Siehst du nicht des Liebchens Schmerz?  
Die Gesänge der Matrosen,  
sie zerreißen mir das Herz.
3. Denkst du noch an jene Stunde,  
da wir uns zuerst gesehn?  
Liebe sprach aus deinem Munde,  
und mir schien die Welt so schön.  
Damals warst du froh und heiter,  
damals warst du nie betrübt,  
aber heute willst du weiter,  
fort von der, die dich geliebt. b.w.

Smlg. H. Brockpähler

*H. Buschmann*

HEINRICH BUSCHMANN, MÜNSTER

Westfälisches Volksliedarchiv  
Münster (Westf.)

4. Als der Jüngling früh am Morgen  
sich aus ihren Armen wand,  
frei von Kummer, frei von Sorgen,  
eilt er zu des Meeres Strand.  
In die nassenn Meereswogen  
riß ein Sturmwind ihn hinab,  
fort von der, die er betrogen  
in ein tiefes, tiefes Grab.

Gesungen im Felde 1918.